

- 1 Editorial
- 2 Containerprojekt 2017
- 3 Interview mit Josi
- 4 Hausbesuche in den Slums von Okahandja

1 Editorial

Im Juli 2017 hatten wir die Möglichkeit, mit einem Team junger Leute für zwei Wochen einen Einsatz in Namibia durchzuführen.

Es war eine schöne, unvergessliche Zeit, in der Gott im Leben der Teilnehmer sowie durch sie im Leben der Kinder im CarePoint arbeiten konnte. In diesem Rundbrief möchten wir einige dieser Erlebnisse schildern.

Während des Einsatzes konnten wir das CareCenter in Oshikuku besuchen, um dort den Neubau eines CarePoints mit eigenen Augen zu sehen. Nach langer Planung und einigen Herausforderungen durch das Bauamt konnte endlich mit dem Bau begonnen werden.

Der erste Bauabschnitt umfasst die Errichtung einer Stahlkonstruktion samt Stahlplatten für den das Gebäude umlaufenden Gang sowie die Treppen und Geländer.



Im nächsten Bauabschnitt werden dann Mauerwerk und Decken des Gebäudes fertiggestellt. Dafür fehlen uns bisher noch die finanziellen Mittel, aber wir vertrauen Gott, dass er uns auch diesbezüglich durch die richtigen Menschen versorgen wird.

Dieses Projekt ist eine große Herausforderung und wir freuen uns, wenn du Teil davon sein möchtest und uns hilfst, den Bau zu einem guten Abschluss zu bringen.

Falls du das Projekt finanziell unterstützen möchtest, findest du alle notwendigen Daten in diesem Rundbrief.

Sören Dörr
Country Team Leader





2 Containerprojekt 2017

Auch dieses Jahr konnten wir wieder einen Container für Namibia packen. Ein besonderer Segen dabei war, dass wir dieses Projekt gemeinsam mit einer anderen Organisation durchführen und somit viel schneller hochwertige Sachspenden bekommen konnten.

Wir haben wieder einmal hunderte Schultische, Stühle und andere Dinge geschickt, mit denen wir unsere CarePoints ausrüsten. Für unsere Einsatzländer sind diese Dinge ein riesiger Segen, denn in Afrika sind sie kaum zu bekommen und noch schwerer zu bezahlen.

Besonders freuen wir uns über die Unterstützung zahlreicher Grundschul Kinder, die nach dem Wechsel auf weiterführende Schulen ihre alten Schulranzen und Schulmaterial für die Kinder in Namibia gespendet haben.

Es ist schön, den Kindern in Namibia damit eine Freude machen zu können und die CarePoints gut ausgestattet zu wissen.

Auch für das kommende Jahr planen wir wieder einen Container zu schicken. Dafür sammeln wir diesmal auch ganz spezifische Dinge, etwa Spielgeräte für einen Spielplatz, Werkzeuge, Schul- und Büromöbel, Spielsachen und Kinderkleidung.

3 Interview mit Josi – Teilnehmerin des Teameinsatzes 2017

1. Was hat dich dazu bewegt, an einem Einsatz in Namibia teilzunehmen?

Auch wenn ich noch relativ jung bin, hatte ich seit einigen Jahren den Wunsch bzw. den Traum, nach Namibia zu gehen und dort mit Kindern zu arbeiten. Als ich dann von diesem Einsatz gehört habe, war ich direkt begeistert und wollte diese Chance nutzen.

2. Wie haben dir das Land Namibia und die Arbeit von Christ's Hope gefallen?

Mir hat es super gut gefallen und es war für mich gar nicht so befremdlich wie ich erwartet hatte. Ich bin nach wie vor von dem Land, der Natur und den Menschen fasziniert und begeistert. Ich habe mich dort und auch in der Arbeit direkt sehr wohl und heimisch gefühlt.

3. Was war dein schönstes Erlebnis während der Reise?

Es ist echt schwer, ein Erlebnis aus all den vielen schönen Erlebnissen herauszufiltern. Aber eine Situation im CarePoint ist mir noch sehr deutlich vor Augen geblieben. Ich habe nachmittags in meinem Carerom Mathe geübt. Da es die Kleinsten (5–10 Jahre) sind, hatten sie große Schwierigkeiten mit Subtraktion. So sehr, dass ich kurz vor dem Verzweifeln war. Doch auf einmal machte es der Reihe nach „klick“ in den Köpfen der Kinder und sie hatten es verstanden. Sie waren sogar so motiviert, dass sie Aufgaben für Zuhause haben wollten, um dort weiter zu üben.





4. Was hat dich am meisten berührt?

Die Zuneigung der Kinder, ihre Offenheit und ihr Vertrauen zu mir. Und dass sie mir von ihrer Familie und den teilweise schwierigen Situationen zuhause erzählt haben.

5. Hast du eine besondere Erfahrung mit Gott gemacht?

Ich habe viele Erfahrungen mit Gott gemacht und ihn noch einmal ganz anders erlebt. Jeden Tag spürte ich ihn und sah auch sein Wirken.

6. Was nimmst du aus der Zeit mit nach Hause?

Dass diese Arbeit sehr wichtig für die Kinder ist und sie ihr Leben verändert. Nach diesen zwei Wochen weiß ich persönlich, dass ich, nachdem ich mit der Schule fertig bin, nach Afrika gehen möchte, um dort eine längere Zeit mitzuarbeiten. Vielleicht kann ich manche Menschen aber auch in Bezug auf Patenschaften ermutigen. Ich habe gesehen, wie die Kinder an ihren Paten und deren Briefen oder Bildern hängen und wie dankbar sie sind. Das hat mich selbst ermutigt, viel mehr in meine Patenschaft zu investieren.

Josi
Mitglied des Teameinsatzes 2017



MITGLIEDSANTRAG

Name

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon



Ja, ich möchte

- Vollmitglied werden
- Fördermitglied werden
- den CH-Rundbrief bekommen
- Pate werden

Unterschrift _____

4 Hausbesuche in den Slums von Okahandja – Namibia

Während unseres Teameinsatzes im Juli 2017 hatten mein Kollege und ich Hausbesuche mit unseren afrikanischen Mitarbeitern vor Ort geplant.

Unter Hausbesuchen verstehen wir regelmäßige Besuche im Zuhause der Kinder, die in unsere Kindertagesstätten kommen, oder die Suche nach neuen Kinder für das Patenschaftsprogramm.

In der Hitze des Nachmittages machen wir uns auf den Weg. Ganz neu werden uns die schwierigen Bedingungen klar, unter denen unsere Mitarbeiter vor Ort ihre Arbeit tun. Es gibt weder Straßenbezeichnungen noch Hausnummern, manchmal dauert es Stunden, den Weg in das Gebiet und die Suche nach der Blechhütte zu bewältigen. Die Not ist unbeschreiblich. Es ist etwas ganz anderes nur zu wissen, dass die Not groß ist, oder sie leibhaftig zu sehen, zu riechen und zu erleben, selbst wenn es nicht unser erster Besuch in den Slums ist.

Wir kommen in das Zuhause eines Kindes, das regelmäßig unsere Kindertagesstätte besucht, und wollen die Mutter sprechen. Doch es ist nur der Großvater zu Hause. Aus der notdürftig zusammengemauerten Blechhütte kommen zwei kleine Jungen im Alter von ca. 1 und 2 Jahren. Einer hat bloß eine Hose, der andere nur einen Pullover an, ihre Gesichter sind mit

Schmutz und Fliegen übersät. Sie schauen mich völlig teilnahmslos an und ich versuche Kontakt mit ihnen aufzunehmen, ihnen ein Lächeln zu entlocken.

Am Ende unseres Besuches winken sie mir zu und einer zieht ansatzweise einen Mundwinkel zu einem Lächeln nach oben. Doch es sind seine Augen, die sich mir ins Gedächtnis prägen. Augen, die erst ein Jahr alt sind und schon nichts mehr erwarten, resigniert, apathisch, hoffnungslos. Es sind diese Augen, die ich in meinen Herzen mit nach Hause nehme und die ich nicht vergessen kann und will.

Auch für diesen Kleinen gilt: „...ich habe dich geborgen unter dem Schatten meiner Hände...“ und ich will alles geben, damit er und noch viele andere Kinder dies spüren können.

Vielen Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützen, und eine Bitte an jeden mit unserem Leitspruch:

„Du kannst nicht die ganze Welt verändern, aber die eines Kindes“

Annette Seibel
Patenschafts-Koordinatorin Deutschland

... ICH HABE DICH
geborgen
UNTER DEM
**SCHATTEN
MEINER HÄNDE**

JESAJA 51, 10



Christ's Hope e. V.
Johannisbergstraße 69
35745 Herborn
Mobil: 0176 93164429
zentrale@christshope.de
www.christshope.de

Christ's Hope e. V.
Volksbank Dill eG
IBAN: DE37516900000050115100
BIC: GENODE51DIL